

Hebräer

I. Historischer Hintergrund

Autor: Der Hebräerbrief wurde nach dem Philemonbrief platziert, weil in der Vergangenheit von vielen Paulus als Autor des Hebräerbriefes gesehen war. Aber der Brief selbst schließt Paulus als Autor aus. *Erstens*, lesen wir in 2,3, dass der Autor dieses Briefes das Evangelium von den Aposteln empfing und nicht durch direkte Offenbarung Jesu Christi.

² Denn wenn das durch Engel verkündete Wort fest war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam gerechte Vergeltung empfing, ³ wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Rettung missachten? Sie ist <ja>, nachdem sie ihren Anfang <damit> genommen hatte, dass sie **durch den Herrn** verkündet wurde, **uns** gegenüber von denen bestätigt worden, **die es gehört haben**, ⁴ wobei Gott zugleich Zeugnis gab durch Zeichen und Wunder und mancherlei Machttaten und Austeilungen des Heiligen Geistes nach seinem Willen. (Heb. 2,2-4 ELB6)

Hier haben wir Jesus („durch den Herrn“) als der ersten, der die Rettung verkündigt hat. Dann haben wir „die es gehört haben“. Das sind die Apostel, die das Evangelium direkt von Jesus gehört haben. „Uns“ beschreibt den Schreiber und die Empfänger des Hebräerbriefes.

Paulus betont mehrmals in den ersten beiden Kapiteln des Galaterbriefes, dass er sein Evangelium nicht von den anderen Aposteln empfing, sondern direkt von Jesus.

¹¹ Ich tue euch aber kund, Brüder, dass das von mir verkündigte Evangelium nicht von menschlicher Art ist. ¹² Ich habe es nämlich weder von einem Menschen empfangen noch erlernt, sondern durch Offenbarung Jesu Christi. (Gal. 1,11-12 ELB6)

Also, Paulus würde niemals sagen, dass er sein Evangelium indirekt durch die anderen Apostel empfing.

Zweitens, lesen wir zum Schluss des Briefes, dass der Schreiber bald mit dem Bruder Timotheus kommen möchte, weil Timotheus vor kurzem freigelassen wurde. Am Ende vom 2Timotheus teilte Paulus dem Timotheus mit, dass er bald sterben würde. Zu dieser war Timotheus noch nicht im Gefängnis wegen seines Glaubens. Der ganze 2Timotheusbrief dient dazu, dass Timotheus nach dem Tod vom Paulus standhaft bleibt. Warum? Weil Paulus wusste, dass nach seinem Tod die Juden anfangen würden, die weiteren Leiter der Gemeinden zu verfolgen.

Also, wenn Paulus kurz nach dem Schreiben des 2Timotheusbriefes heimgegangen ist, wie er ankündigte, dann wäre die Festnahme und Freilassung von Timotheus nach dem Tod vom Paulus. Da Timotheus zur Zeit der Verfassung des Hebräerbriefes erst freigelassen wurde, argumentiert dies gegen Paulus als Autor. Außerdem hat der Schreiber des Hebräerbriefes Timotheus anders bezeichnet, als Paulus normalerweise tut: „mein geliebtes Kind im Glauben“.

Wir wissen nicht, wer den Hebräerbrief schrieb, aber wir wissen, dass er sich sehr gut im Alten Testament auskennt und wir wissen, dass er kein Apostel war. Aber wir wissen auch, dass er zur Zeit der Apostel schrieb.

Datum: Zwischen 66-70 n. Chr. wird als Datum des Schreibens gegeben. Denn es gibt mehrere Hinweise innerhalb des Hebräerbriefes, dass der Tempel noch steht. Der Tempel wurde in 70 nach Christus zerstört. Also, der Brief wurde eindeutig vor 70 nach Christus geschrieben. Wenn Paulus frühestens 66 vor Christus starb, dann müsste der Brief etwas später als der Tod vom Paulus geschrieben sein. Denn wir lesen in 13,23, dass Timotheus gerade freigelassen wurde. In Apostelgeschichte sehen wir, dass Timotheus in Städten bleiben und dienen konnte, wo Paulus hingegen fliehen musste. Das bedeutet, dass Timotheus höchstwahrscheinlich erst nach dem Tod von Paulus überhaupt zum Ziel der Verfolgung wurde.

II. Anlass des Briefes

Der Autor beschreibt seinen ganzen Brief als ein „kurzes Wort der Ermahnung“ (13,22). An mehreren Stellen sehen wir, dass er sie zum Ausharren in ihrem Glauben an Jesus ermahnt und ermutigt:

- 2,1
- 3,6
- 3,14
- 4,1
- 4,14
- 6,11

Drei theologische Streitfragen werden auch geklärt in diesem Brief:

1. Wenn Jesus ein Mensch ist und wenn Menschen niedriger als die Engel sind, wie können wir ihn anbeten? (Kapitel 1-2)
2. Wenn Jesus aus dem Stamm Judas kommt, wie kann er dann Priester sein? (Melchisedek)
3. Wenn das Blut von Tieren nicht reinigen kann, warum hat das Gesetz es dann gefordert? (Kapitel 9-10).

Wenn wir folgende Bibelstellen betrachten, in denen die Empfänger beschrieben werden, dann sehen wir, dass sie träge im Hören des Wortes Gottes geworden sind. Sie hätten schon Lehrer sein müssen, aber haben es immer noch nötig, in ihrem Glauben gefestigt zu werden:

- 5,11-14 „träge im Hören“
- 6,9-12 „damit ihr nicht träge werdet“.
- 10,32-39 Sie haben Haus, Land und Heimat wegen des Glaubens an Jesus verloren.
- 12,3-5 „damit ihr nicht träge werdet“

III. Aufteilung des Buches in Gedankeneinheiten

Der Autor des Hebräerbriefes schrieb an verfolgte Judenchristen, die wegen ihres Glaubens in der Zerstreuung sind (10,32-35), um sie zu ermutigen bis ans Ende im Glauben auszuharren, *indem* er die Erhabenheit Jesu darstellt und beweist, *indem* er sie vor einem bösen Herzen des Unglaubens warnt und *indem* er sie an Gottes Treue und Zuverlässigkeit erinnert.

Der rote Faden des Hebräer Briefes

A. Die Erhabenheit Jesu

- a) 1,1-2,18 über die Engel
- b) 3,1-6 über Moses
- c) 4,14-5,10 über Aaron

- d) 7,1-10 über Abraham
- e) 8,1-10,18 als Mittler eines besseren Bundes

B. Warnungen vor Selbsttäuschung

- a) 2,1-4
- b) 3,7-4,13
- c) 5,11-6,12
- d) 10,19-39
- e) 12,14-13,25

C. Erinnerungen an Gottes Treue

- a) 6,13-20 Gottes Verheißungen sind sicher
- b) 5,7-10; 11,1-12,3 Vorbilder des Glaubens und Ausharrens
- c) 12,1-13 Gott Vollendet das, was er angefangen hat.

Die Juden dürften unter Mose nicht in das Verheißene Land eingehen wegen ihres Ungehorsams und **Unglaubens** (3-4). Unter Joshua sind sie in das Land gegangen, mussten aber das Land 70 Jahre lang wegen ihres Unglaubens verlassen. Und zur Zeit der Verfassung des Hebräerbriefes, müssten die gläubigen und gottesfürchtigen Juden das Land wegen ihres **Glaubens** verlassen. Sie sehnen sich danach, zurück nach Israel zu kehren wie die Israeliten damals in der Wüste zurück nach Ägypten kehren wollten. Deswegen verwendet der Schreiber Psalm 95 in den Kapiteln 3-4 um zu betonen, dass wenn sie zurück nach Jerusalem jetzt gehen, sie sich dadurch auf der Seite der gottlosen Juden stellen und sind mit ihren Vätern zur Zeit Mose zu vergleichen.

Da die zerstreuten Judenchristen den Tempel und ihre Heimat vermissten, betont der Schreiber wie viel besser alles in Christus ist. Was sie in Christus haben und noch erlangen werden ist besser als alles, was diese Welt zu bieten hat. Es ist auch **besser** als alles, was die Juden unter dem Alten Bund erlebt haben. Deswegen verwendet er das Wort „besser“ mehrmals in diesem Brief.

ELB6 **1,4** und **er** ist um so viel **erhabener** geworden als die Engel, wie er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen geerbt hat.

ELB6 **6,9** Wir aber sind, wenn wir auch so reden, im Hinblick auf euch, Geliebte, vom **Besseren** und zum Heil **dienlichen** überzeugt.

ELB6 **7,7** Ohne jeden Widerspruch aber wird das Geringere von dem **Besseren** gesegnet. (Melchisedek ist größer als Abraham, bedeutet, dass Jesus Größer ist als Abraham, weil er Priester nach der Ordnung Melchisedeks geworden ist).

ELB6 **7,19** - denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht -, eingeführt aber eine **bessere Hoffnung**, durch die wir uns Gott nahen.

ELB6 **7,22** so ist Jesus auch eines **besseren Bundes** Bürge geworden.

ELB6 **8,6** Jetzt aber hat er einen vortrefflicheren Dienst erlangt, wie er auch Mittler eines **besseren Bundes** ist, der aufgrund **besserer Verheißungen** gestiftet worden ist.

ELB6 **9,23** <Es ist> nun nötig, dass die Abbilder der himmlischen Dinge hierdurch gereinigt werden, die himmlischen Dinge selbst aber durch **bessere Schlachtopfer** als diese.

ELB6 **10,34** Denn ihr habt sowohl mit den Gefangenen gelitten als auch den Raub eurer Güter mit Freuden aufgenommen, da ihr wisst, dass ihr für euch selbst einen **besseren** und bleibenden **Besitz** habt.

ELB6 **11,16** Jetzt aber trachten sie nach einem **besseren [Land]**, das ist nach einem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

ELB6 **11,35** Frauen erhielten ihre Toten durch Auferstehung wieder; andere aber wurden gefoltert, da sie die Befreiung nicht annahmen, um eine **bessere Auferstehung** zu erlangen.

ELB6 **11,40** da Gott für uns **etwas Besseres** vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns vollendet werden.

ELB6 **12,24** und zu Jesus, dem Mittler eines neuen Bundes; und zum **Blut** der Besprengung, das **besser** redet als <das Blut> Abels. (Vergleiche mit **9,12-14**).

IV. Hauptbotschaft des Buches

Die Hauptsache aber bei dem, was wir sagen, ist: Wir haben einen solchen Hohen Priester, der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln, ² als Diener des Heiligtums und des wahrhaftigen Zeltes, das der Herr errichtet hat, nicht ein Mensch. (Heb. 8,1-2 ELB6)

Jesus ist viel erhabener als die Engel, durch die das Alte Testament verkündigt wurde, als Moses, durch den das Gesetz niedergeschrieben wurde, als Aaron, der erste Hohepriester Israels, und als die Priester hier auf Erden. Der Bund, dessen Jesus Mittler ist, ist viel erhabener als der Alte Bund, den Gott mit Israel auf dem Berg Sinai machte. Es lohnt sich jetzt zu leiden für Gott, denn alle, die in diesem Glauben ausharren, werden reichlich bei Gott dafür belohnt:

⁶ Ohne Glauben aber ist es unmöglich, <ihm> wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird. (Heb. 11,6 ELB6)

²⁴ Durch Glauben weigerte sich Mose, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter Pharaos zu heißen, ²⁵ und zog es vor, <lieber> zusammen mit dem Volk Gottes geplagt zu werden, als den zeitlichen Genuss der Sünde zu haben, ²⁶ indem er die Schmach des Christus für größeren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens; denn er schaute auf die Belohnung. (Heb. 11,24-26 ELB6)

¹³ Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht erlangt, sondern sahen sie von fern und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremde und ohne Bürgerrecht auf der Erde seien. ¹⁴ Denn die, die solches sagen, zeigen deutlich, dass sie ein Vaterland suchen. ¹⁵ Und wenn sie an jenes gedacht hätten, von dem sie ausgezogen waren, so hätten sie Zeit gehabt zurückzukehren.

¹⁶ Jetzt aber trachten sie nach einem besseren, das ist nach einem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet. (Heb. 11,13-16 ELB6)

²⁸ Deshalb lasst uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht! (Heb. 12,28 ELB6)

¹³ Deshalb lasst uns zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, und seine Schmach tragen! ¹⁴ Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. (Heb. 13,13-14 ELB6)

V. Hauptanwendung für alle Christen

¹² Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens ist, im Abfall vom lebendigen Gott, ¹³ **sondern ermuntert einander** jeden Tag, solange es »heute« heißt, damit niemand von euch verhärtet wird durch Betrug der Sünde! (Heb. 3,12-13 ELB6)

¹⁴ Da wir nun einen großen Hohen Priester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, **so lasst uns** das Bekenntnis festhalten! ¹⁵ Denn wir haben nicht einen Hohen Priester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise <wie wir> versucht worden ist, <doch> ohne Sünde. ¹⁶ **Lasst uns** nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe! (Heb. 4,14-16 ELB6)

¹⁹ Da wir nun, Brüder, durch das Blut Jesu Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum, ²⁰ den er uns eröffnet hat als einen neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang - das ist durch sein Fleisch -

,²¹ und einen großen Priester über das Haus Gottes,²² **so lasst uns** hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in voller Gewissheit des Glaubens, die Herzen besprengt <und damit gereinigt> vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser.²³ **Lasst uns** das Bekenntnis der Hoffnung unwandelbar festhalten - denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat -,²⁴ und **lasst uns** aufeinander achthaben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen,²⁵ indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern <einander> ermuntern, und <das> umso mehr, je mehr ihr den Tag herannahen seht! (Heb. 10,19-25 ELB6)

Dieselben drei Anwendungspunkte in 3,12-13 und 4,14-16 werden dann in 10,19-25 wiederholt. Die Formulierung ist auch die Gleiche: „Da wir einen vollkommenen Hohen Priester haben, **lasst uns** feststehen in unserem Glauben an Jesus; **lasst uns** zum Thron der Gnade gehen, um Gnade und Barmherzigkeit zur rechtzeitigen Hilfe zu empfangen; **lasst uns** einander gegenseitig ermuntern und helfen, diesen Wettlauf mit Ausdauer zu bestreiten.